

dass zur Vornahme der Vorstandswahl Herr Rechtsrat Braun bis 11¹/₂ Uhr eintreffen werde. Es erfolgte hierauf die Verlesung des Protokolls, sowie Erstattung des Rechenschaftsberichts, welche ohne Erinnerung die Genehmigung fanden. Anschliessend an letzteren Bericht gibt Vorsitzender bekannt, dass ein Kollege die Bezahlung seiner rückständigen Beiträge verweigert, trotzdem von ihm eine Austrittserklärung nicht erfolgt ist. Nach einiger Debatte wird der Vorstandschaft überlassen, die geeigneten Schritte zur Eintreibung der Beiträge zu veranlassen. Koll. Hartmann empfiehlt, rückständige Beiträge stets sofort zu erheben. In den folgenden Debatten wurde die Frage aufgeworfen, ob man bezüglich der Notenzensur bei der Gehilfenprüfung den schon von anderer Seite vorgeschlagenen Modus anstreben solle, dass nämlich statt der bisherigen Art nur der Zusatz „Prüfung bestanden“ festgesetzt wird. Nach lebhafter Aussprache, in welcher speziell Koll. Fischer-Lindenberg als Vorsitzender der dortigen Prüfungskommission seine Erfahrungen und Beobachtungen darlegte und warm für die Beibehaltung der bisherigen Zensur eintrat, wurde allgemein gegen eine Aenderung gestimmt. Vorsitzender empfahl bei der Gelegenheit, mit Erteilung von Note I sehr sparsam vorzugehen, es sei für gute Leistungen die nächste Note vollständig genügend. Für Note I müssten nach seiner Ansicht drei Faktoren vereinigt sein, und zwar hervorragendes Talent und Fleiss des Lehrlings, sowie eine tüchtige Lehrstelle. Koll. Hartmann empfahl eine entsprechende Zwischennote und wurde hierauf unter Zustimmung dieser Gegenstand verlassen.

Vorsitzender stellt bezüglich der Lehrlingsfrage den Antrag, bei der Handwerkskammer vorstellig zu werden, um eine entsprechende Aenderung betreffs der Einstellung von Lehrlingen für unseren Beruf zu erreichen. Zur Zeit darf ein zweiter Lehrling erst eingestellt werden, wenn der erstere im letzten Jahre seiner Lehrzeit steht, welche in der Regel vier Jahr dauert. Der Antrag sollte lauten, dass nach Ablauf von zwei Jahren ein zweiter Lehrling eingestellt werden darf. Zur Motivierung des Antrages bemerkte Vorsitzender, dass in Geschäften, welche sich mit Lehrlingsausbildung abgeben, im allgemeinen dementsprechende Arbeitsmethoden obwalten, naturgemäss verbleiben dem Lehrling zum grössten Teil die Reparaturen der Grossuhren, wenn also nicht frühzeitiger entsprechender Ersatz eintreten kann, wird in den meisten Fällen die Ausbildung des Lehrlings in der Hauptsache: Reparatur von Taschenuhren, ungünstig beeinträchtigt werden, es kann auch noch das Missgeschick — sogar sehr oft — dazu kommen, dass man nach Ablauf der betreffenden Zeit nicht immer sofort einen passenden Lehrling erhalten kann. Nachdem noch Koll. Hartmann-Mindelheim den Antrag mit überzeugenden Beispielen unterstützte, fand derselbe allgemeine Zustimmung, auch diese Sache wurde zur weiteren Ausführung dem Ausschuss überlassen.

Bei Besprechung der nun bevorstehenden Innungswahl ersuchte aus diesem Anlass der Vorsitzende die als Gäste anwesenden Kollegen, wenn möglich sofort ihren Beitritt zur Innung zu erklären, damit sie an der Wahl teilnehmen könnten. Nach Aufklärung über einige Punkte in den Innungsstatuten erklärten sämtliche Herren ihren Beitritt, und zwar Martin Eichele-Legau, Karl Klein, Richard Meichelbeck und Carl von Rhein, letztere drei Herren von Kempten. Koll. Edelmann-Mindelheim erinnerte noch daran, dass vor der Innungswahl die Auflösung des Uhrmacher-Vereins zu erklären sei, was denn auch mit dem Zusatz geschieht, dass das vorhandene Vereinsvermögen mit allen Pflichten und Rechten auf die Uhrmacherringung übergeht. Nun erscheint um 11¹/₂ Uhr Herr Rechtsrat Braun zur Vornahme der Wahl des Innungsausschusses. Stimmberechtigt: 18 Mitglieder. Als Obermeister wird im ersten Wahlgange mit 17 Stimmen Koll. Dannheimer-Kempten einstimmig gewählt. Derselbe nimmt die Wahl unter dem Ausdrucke des Dankes an und bittet bezüglich seiner Tätigkeit um Nachsicht, sowie tatkräftige Unterstützung seitens aller Mitglieder.

Als Beisitzer wurden im zweiten Wahlgange gewählt:

Koll. Hartmann-Mindelheim	mit 17 Stimmen	(Stellvertreter des Vorsitzenden)
„ Martin-Kempten	„ 17	„ (Schriftführer)
„ Bachschmid-Kempten	„ 17	„ (Kassierer)
„ Fischer-Lindenberg	„ 16	„ (Beisitzer).

Der Wahlkommissar Herr Rechtsrat Braun gibt seinem Wunsche Ausdruck, dass die neu gegründete freie Innung zu Nutz und Frommen unseres Handwerkes tätig sein möge, wie bisher der Uhrmacher-Verein Allgäu. Obermeister Dannheimer bringt nun eine Zuschrift der Süddeutschen Uhrmacherzeitung zur Verlesung, in welche dieselbe darum nachsucht, ihr den Titel: „Organ der freien Uhrmacherringung für das Allgäu“ zu gewähren. Nach langer lebhafter Debatte, an welcher sich die meisten der anwesenden Herren Kollegen beteiligten, erfolgt mit 16 gegen zwei Stimmen die Abweisung des Gesuches.

Gegen das Gläser Syndikat wird in Bezug auf Ungenauigkeit der Gläser Stellung genommen, und so sollen die Fachzeitschriften und Vereine aufgefordert werden, diese Angelegenheit zu unterstützen.

Koll. Hartmann-Mindelheim referierte über das Thema „Reparaturpreise und Geschäftsführung des Uhrmachers“, wobei den Kollegen wiederholt klargestellt wurde, wie notwendig es sei, die Reparaturpreise wesentlich zu erhöhen. Koll. Dannheimer unterstützte dieses Referat noch mit drastischen Beispielen. Unter anderem erwähnte er, wieviel kleinere Arbeiten der Uhrmacher gratis erledige, trotzdem er grösste Berechtigung für Bezahlung hätte, was für viele Kunden oft sehr peinlich sei. Mit einem Appell, speziell an die Kollegen auf dem Lande, für die Zukunft zu beweisen, dass das soeben Gehörte auf guten Boden gefallen sei, schliesst dieser Punkt ab.

Es wird noch beschlossen, dass alle Mitglieder des bisherigen Vereins welche bis Ende Dezember dieses Jahres den Beitritt zur Innung erklären, von der festgesetzten Aufnahmegebühr (1 Mk.) befreit sein sollen. Punkt 4 Uhr schliesst der Obermeister Koll. Dannheimer die Versammlung und erstattet den Kollegen für die grosse Ausdauer herzlichen Dank.

Kempten, im September 1906.

Heinr. Dannheimer,
Obermeister.

Wilhelm Martin
Schriftführer.

Verein der Berliner Uhrmacher.

Bericht über die ausserordentliche Versammlung
vom 18. September 1906.

Tagesordnung. 1. Verlesung des Berichts der am 3. Juli 1906 stattgefundenen ausserordentlichen Versammlung. 2. Bericht der Delegierten vom Magdeburger Verbandstag. 3. Verschiedenes und Entgegennahme von Anträgen aus der Versammlung. 4. Fragekasten.

Der Vorsitzende Herr Koll. Born eröffnet die Sitzung und gibt dem Schriftführer das Wort zur Verlesung des letzten Berichts. Nach Verlesung erhebt Koll. Hilbich Einspruch, weil sein Protest in der 0,333 Stempelungsfrage nicht als solcher im Bericht zum Ausdruck gebracht, und einem nach seiner Ansicht gestellten Antrage (Anlage des Vereinsvermögens betreffend) nicht nachgekommen war. Der Vorsitzende erwidert, dass über die Stempelungsfrage in öffentlicher Sitzung verhandelt worden sei, allerdings hat es nicht ausdrücklich auf der Tagesordnung gestanden, dass aber der damals gefasste Beschluss zu Recht besteht. Der zweite Punkt, Antrag über die Anlage des Vereinsvermögens, soll auf die Tagesordnung der nächsten ordentlichen Sitzung kommen, weil die heutige Versammlung nur für den Bericht über den Verbandstag und die Diskussion hierüber einberufen sei. Nach diesem wird der Bericht angenommen, und Herr Koll. Born gibt in kurzen Zügen einen Bericht über den Verbandstag selbst. Nachdem Herr Böhnke über die Geselligkeit und Herr Koll. Schreck über die Kassenrevision gesprochen, entspinnt sich eine angeregte Diskussion, an der die Koll. Hilbich, Bätge, Flügge, Zachrau, A. Oelgart, Quitzow, sich beteiligen. Nachdem der Versammlung über die angeregten Punkte der Fragesteller (Verhalten des Herrn Dr. Biberfeld zur Erstattung der Prozesskosten, über das Kassenwesen und Ausgaben des Verbandes, über die Wahl des Vorstandes und über Unklarheiten und Unrichtigkeiten im Zeitungsbericht) Klarheit seitens der Herren Delegierten verschafft worden war, beantragten die Delegierten und unser Vertrauensmann, Herrn Dr. Biberfeld für seine, am Verbandstag geleisteten Dienste und für die Vertretung unserer Interessen, den herzlichsten Dank abzustatten und uns mit seinem Standpunkt in allen von ihm vertretenen Punkten vollständig einverstanden erklären. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und der Vorstand beauftragt, Herrn Dr. Biberfeld diesen Beschluss zur Kenntnis zu bringen. Koll. Flügge macht noch einige Vorschläge zur Abfassung des Arbeitsvertrags und bittet, dass möglichst alle Fälle, die vorkommen können, in Betracht gezogen werden.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung fragt Koll. Zachrau an, wie er sich einem Kunden gegenüber zu verhalten hat, der ungerechte Forderungen stellt, beim Ersatz eines bei ihm verloren gegangenen goldenen Damenuhrgehäuses! Er wird seitens unseres Vorsitzenden an unseren Syndikus Herrn Dr. Biberfeld gewiesen.

Nach Erledigung dieser letzten Angelegenheit schliesst der Vorsitzende die Versammlung mit dem Wunsche „auf ein gesundes Wiedersehen“ in der Oktober-Sitzung.
Julius Bössenroth, Schriftführer.

Innung Gera.

Unsere letzte diesjährige Innungsversammlung findet am Montag, den 1. Oktober, abends 8¹/₂ Uhr, in Leipnitz' Lokal statt. Die Tagesordnung wird bei Eröffnung bekannt gegeben und werden die werthen Kollegen ersucht, recht vollzählig zu erscheinen.

In der letzten Monatsversammlung war eine gemeinsame Partie beschlossen, welche am Sonntag, den 9. September, zur Ausführung gelangte. Mittags 1 Uhr hatten sich acht Kollegen nebst Damen und Kindern am Bahnhof eingefunden, und ging die Fahrt bis Hermsdorf, von dort auf schönen Waldwegen nach Ziegenmühle, wo ein längerer Aufenthalt genommen wurde, um die herrliche Waldluft zu geniessen. Gegen 5 Uhr wurde aufgebrochen und ging es weiter nach der schön gelegenen Papiermühle. Nach dem ungewohnten Marsche hatte sich der Hunger eingestellt, und wurde zunächst die Befriedigung des knurrenden Magens vorgenommen. Wegen der vorgerückten Zeit wurde der Aufenthalt im Freien etwas unangenehm, auch stellte sich Regen ein, weshalb die Gesellschaft sich in die Restaurationsräume zurückziehen musste. Hier verging die Zeit bei einem Gesellschaftsspiel und vorzüglichem Stoff viel zu schnell, denn als die Stimmung ihrem Höhepunkt nahe war, wurde es Zeit zum Aufbruch. Nach ³/₄ stündiger Fahrt gelangten alle wohlbehalten wieder in Gera an, und schieden die Kollegen in dem Bewusstsein, einen schönen Sonntag verlebt zu haben. Es wurde der Wunsch geäussert, recht bald wieder eine solche Partie zu machen. Allgemein bedauert wurde, dass gerade der Kollege, auf dessen Veranlassung die Partie veranstaltet wurde, nicht daran teilnahm, hoffentlich sind bei der nächsten Partie sämtliche Kollegen vertreten.

Mit kollegialischem Gruss

Fr. Glameyer, Schriftführer.

Verein Giessen und Umgegend.

Hauptversammlung am 20. Septbr., nachm. 2¹/₂ Uhr im Postkeller in Giessen.

Tagesordnung: Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung um 3 Uhr, begrüsst die erschienenen Kollegen aufs herzlichste und drückte sein grosses Bedauern darüber aus, dass das Vereinsinteresse so sehr abgenommen habe. In Giessen ständen zwei Drittel der ansässigen Kollegen ausserhalb des Vereins und alle Bemühungen, diese Herren in den Verein hineinzuziehen, seien bis jetzt ohne jeglichen Erfolg gewesen, so dass man schon einigemal mit dem Gedanken umgegangen sei, den Verein aufzulösen. Immer aber habe die Hoffnung, die auswärts stehenden Kollegen seien noch zu gewinnen, den Sieg davongetragen. Eine längere Diskussion, an der sich alle Kollegen beteiligten, endigte mit